

Literatur-Rundschau

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer
Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaire
Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): **30 (1935)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

C. Literatur-Rundschau.

Etienne Dumas: L'acceptation des risques tarés dans l'assurance sur la vie. Etude pratique. Basel 1935. 79 Seiten.

In der Versicherung der minderwertigen Leben nimmt die französische Fachliteratur insofern eine Sonderstellung ein, als es bis jetzt an umfassenden Darstellungen des ganzen Problems fehlte. Diese Lücke will der Verfasser ausfüllen. Seine Abhandlung stellt keine Weiterführung theoretischer Überlegungen dar, sie ist vielmehr, wie schon der Titel sagt, eine Zusammenfassung aller in der Praxis auftauchenden Fragen.

Einleitend werden die verschiedenen Definitionsmöglichkeiten des anormalen Risikos wiedergegeben und auch einige Angaben über die Geschichte der Versicherung der minderwertigen Leben gemacht. Sodann folgt eine Darstellung der Erhebungen, die dem Vertrauensarzt der Gesellschaft gestatten, das Risiko einzuschätzen. In einem weitem Kapitel geht der Verfasser auf die bei der Einschätzung zu beachtenden Faktoren ein, wie Vorerkrankungen, Lebensweise usw.

Der Hauptteil der Arbeit ist der absoluten Bestimmung der Übersterblichkeit und der Berechnung der notwendigen Prämie gewidmet. Die zahlreichen Verfahren zur Messung der erhöhten Sterblichkeit, die Blaschke, Pedersen, Hagstroem und andere ausarbeiteten, wie auch die amerikanische numerische Bewertungsmethode, werden eingehend erläutert und durch Zahlenbeispiele

verdeutlicht, wobei teilweise die Erfahrungen einer schweizerischen Lebensversicherungsgesellschaft verwendet werden konnten.

Ist die Mehrsterblichkeit einmal festgestellt, so kann sie der Versicherungstechniker nach verschiedenen Methoden in seine Berechnungen einschliessen. Die exakteste ist die verhältnismässige Erhöhung der Sterbewahrscheinlichkeiten, weit weniger gerecht wirkt sich z. B. das Verfahren der Alterserhöhung aus. Anhand von Zahlenbeispielen zeigt der Verfasser, wo der Mangel der einzelnen Verfahren liegt. Endlich wird auch die oft angewendete Staffelung der Versicherungsleistungen auf eine versicherungstechnisch einwandfreie Grundlage gestellt.

Die Arbeit Dumas berücksichtigt die bestehende Literatur in weitestem Masse. Sie beschränkt sich bewusst auf die in der Praxis anwendbaren Methoden und kann daher allen Fachgenossen, die sich praktisch mit der Versicherung der minderwertigen Risiken befassen müssen, zum Studium bestens empfohlen werden.

E. Zw.
